

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementpreis:  
Vierteljährlich 14 Mark.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
Zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.  
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann  
R. Fischerich, Dresden: Annoncen-  
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-  
valisbendant, W. Saalbach, Leipzig  
Rudolph Mosse, Haasenstein  
& Vogler, Berlin:  
Centralannoncenbureau für  
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken  
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls  
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch.

N<sup>o</sup> 53.

3. Juli 1878.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 3. September 1878

1., das dem Schuhmachermstr. Carl Gottfried Großmann hier zugehörige Hausgrundstück Nr. 106 des Katasters und Folium 185 des Grund- und Hypothe-  
tenbuchs für Pulsnik und  
2., das im ideellen Miteigenthume des genannten Großmann stehende Scheunengrundstück mit Vorplatz Nr. 174E, des Brand-Katasters sub Fol. 1483 des  
Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnik,  
welche Grundstücke am 26. Juni 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten

ad 1., auf 3500 M. —  
ad 2., auf 2500 M. —

gewürdigt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt ge-  
macht wird.

Pulsnik, am 27. Juni 1878.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlaß des Gutsbesizers Friedrich Gustav Schreier in Großröhrsdorf gehörige Bauergut Nr. 129 des Brand-Katasters sub  
Fol. 204 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Großröhrsdorf mit der vollen anstehenden und bez. bereits eingebrachten Erndte, sowie einem angemessenen todten und  
lebenden Inventar

den 16. Juli 1878

im Nachlaßgut zu Großröhrsdorf selbst öffentlich freiwillig versteigert werden. Kaufliebhaber werden daher geladen, gedachten Tags Mittags vor 12 Uhr im Nach-  
laßgute sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hiernach des Weiteren gewärtig zu sein.

An die Subhastation wird sich nach Befinden die sofortige öffentliche Auction desjenigen Inventars anschließen, welches dem Gutskäufer mit dem Gute nicht  
übergeben wird.

Die Beschreibung des Gutes, die specielle Tage, die Subhastationsbedingungen und die auf diesem Gute haftenden Oblasten sind aus den Beifügen der in den  
Gasthöfen zur Mittel- und Oberschänke in Großröhrsdorf und an Amtsstelle aushängenden Anschläge zu ersehen.

Pulsnik, am 28. Juni 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.

Erledigt hat sich der am 25. Mai dieses Jahres hinter dem Schmiedegesellen Ernst Eduard Gilme aus Pabstdorf bei Königstein erlassene Steckbrief durch  
Gilme's Verhaftung.

Pulsnik, am 1. Juli 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.

In der Nacht vom 23. zum 24. Mai dieses Jahres sind abermals an der Pulsnik-Königsbrücker Chaussee und zwar auf der Strecke von der von Posern'schen  
Schäferei bis zur Hartbachmühle zwischen Pulsnik und Thiemendorf 24 Bäume durch Anschneiden von unbekannter Hand beschädigt worden.

Unter Hinweis auf die in § 304 des Reichsstrafgesetzbuchs angedrohten Strafen wird Solches mit dem an Jedermann gerichteten Ersuchen bekannt gemacht, et-  
waige zur Ermittlung der Person des Thäters dienende Verdachtsmomente anher anzuzeigen.

Pulsnik, am 2. Juli 1878.

Das Königliche Gerichtsamt.

## Bekanntmachung, die Reichstagswahlliste betr.

Die für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellte Wählerliste liegt vom 2. Juli bis zum 13. Juli 1878 zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Rathsey-  
pedition aus, was unter Hinweis auf § 3 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 hiermit zur öffentlichen Kenntniß  
gebracht wird. Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

Pulsnik, am 25. Juni 1878.

Der Stadtrath.  
Schubert, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Das an dem Hospital-Bege und dem Gräsenhainer Wege erwachsene Obst soll **Donnerstag, den 7. Juli e.**, Abends 8 Uhr, im hiesigen Schießhause unter  
den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, und ladet Kauflustige hierzu ein

Königsbrück, den 1. Juli 1878.

Der Stadtrath.  
A. Peter, Bürgermstr.

## Die wirthschaftliche Krisis und der Kapitalmarkt.

Es ist eine bestrebliche Erscheinung, daß, während  
Deutschland an einer heftigen Industriekrise darnieder-  
liegt und die Unternehmungslust aus Mangel an dem  
Nöthigsten lahm gelegt ist, deutsches Kapital in so großem  
Umfange in fremden Werthen angelegt und somit indi-  
rekt der fremden Industrie nutzbar ist. In wie hohem  
Maße dies der Fall ist, geht unter Anderem daraus her-  
vor, daß nach den letzten darüber vorliegenden statisti-  
schen Aufzeichnungen die Vereinigten Staaten, deren  
Werthpapiere zum großen Theil auch in den Händen deut-  
scher Kapitalisten sich befinden, allein an Europa 442

Millionen Dollars in Bonds schuldig sind. Nach der  
Schätzung der vom Washingtoner Kongreß niedergesetzt  
gewesenen Silberkommission schulden die Vereinigten  
Staaten dem europäischen Kontinent überhaupt mehr als  
2000 Millionen Dollars, wovon auf Deutschland mehr  
als eine halbe Milliarde Dollars, d. h. mehr als zwei  
Milliarden Mark kommen.

Wenn auch diese Schätzung die europäische Annahme  
um ungefähr das Doppelte übersteigt, so würde es doch  
immerhin bemerkenswerth genug bleiben, wenn allein Nord-  
amerika für eine Milliarde Mark der Schuldner Deutsch-  
lands wäre, überdies aber dürfte man in Amerika, da  
dort die Fäden zusammenlaufen, über den wirklichen Be-  
trag besser unterrichtet sein, als bei uns. Wie sehr es

aber Amerika verstanden hat, mit Hilfe eines beispiellosen  
Kredits die Unternehmungslust anzuregen, geht daraus  
hervor, daß die Vereinigten Staaten bei einer Bevölke-  
rung von 44 Millionen Seelen ein Eisenbahnnetz gebaut  
haben, dessen Länge fast dem von Europa mit seinen 290  
Millionen Einwohnern gleichkommt. In Rücksicht auf die  
internationalen Eigenschaften des Geldes könnte man es  
allenfalls für ungefährlich halten und der natürlichen  
Kapitalüberschiebung für angemessen erachten, daß der  
amerikanischen Industriethätigkeit solche gigantische Sum-  
men zur Verfügung gestellt worden sind. Die Medaille  
hat aber eine Rehrseite darin, daß, was namentlich  
Deutschland betrifft, das Geld nicht nur dem eigenen  
Lande entzogen, sondern im Auslande zum beträchtlichen